

Einladung

Wir laden Sie hiermit ein zur ersten öffentlichen Aufführung des Krisenstücks „Neues aus Mahagonny“. Sie findet statt am 10. Mai in Nürnberg im „Südpunkt“, Pillenreuther Str. 147, als Ende der um 11 Uhr beginnenden Matinee zum Jahrestag der Befreiung vom Faschismus mit Pierre Pranchère von der Resistance gegen Hitlerdeutschland.

Das Krisenstück „Neues aus Mahagonny“ dauert etwa eine dreiviertel Stunde und ist ein ebenso aktuelles wie ungewöhnliches Stück Theaterkunst, das auch außerhalb solch einer Veranstaltung Bestand hat. Auf Straßen und Theatern. Es verwendet Teile der 1930 uraufgeführten Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ von Bertolt Brecht und Kurt Weill. Vier Krisen werden auf diese Weise behandelt: Eine gewöhnliche. Dann die Weltwirtschaftskrise von 1929 – 32 samt Hitler und Weltkrieg. Die von 1966 – 67 samt der entgegengesetzten Antwort: der Rebellion, die nach der Krise ihren Höhepunkt erreichte (1968) und der BRD einige Jahre lang ihre demokratischste Zeit bescherte. Und die gegenwärtige Weltwirtschaftskrise mit der Frage, wer wie auf sie antworten wird ...

Auf diese Zusammenhänge – zwischen Krisen und den Antworten darauf – wird der Autor des Stücks, ein sogenannten „68er“, auch in seiner Rede eingehen. Über ihn und seine Nachstellung des Münchner Abkommens von 1938 im ehemaligen Führerbau in München war in der ZEIT zu lesen: „Das Spiel mit der Wahrheit verlangte, daß die Protokolltexte von damals von Schmitz-Bender kaum verändert wurden. (...) Das Ergebnis war darum kein geringeres: Theater auf Brettern, die der Welt einmal etwas bedeuteten; Krieg oder Frieden.“

Realisiert wird das Krisenstück vom Ensemble des Brecht-Jugendprojekt Bremen und der Agitproptruppe „Roten Pfeffer“ in der Verantwortung von Angela Kammrad, deren Brecht-Projekte mit Jugendlichen vom „Brotladen“ bis zu den „Tagen der Commune“ Furore machten.

Lassen Sie sich überraschen.